



Presse- und Öffentlichkeitsreferat

Rathausplatz 2 – 4 • 79098 Freiburg  
Tel.: 07 61 / 2 01 - 13 10  
Fax: 07 61 / 2 01 - 13 99  
Internet: [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)  
E-Mail: [pressereferat@stadt.freiburg.de](mailto:pressereferat@stadt.freiburg.de)

-----  
Toni Klein, Tel.: 07 61 / 2 01 – 1330  
E-Mail: [toni.klein@stadt.freiburg.de](mailto:toni.klein@stadt.freiburg.de)

## Pressemitteilung

05-06 abk inbetriebnahme neue leitstellentechnik

1. Lokal, Regional
2. z.d.A

6. Mai 2021

### **Systemwechsel in der Integrierten Leitstelle: Neue Leitstellentechnik ist seit heute offiziell in Betrieb**

#### **Stadt Freiburg, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und DRK-Kreisverband tragen gemeinsam die Kosten von 3,9 Millionen Euro**

Die Integrierte Leitstelle Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald hat ein neues Einsatzleitsystem. Bei einem Vor-Ort-Termin in der Eschholzstraße 118 wurde es heute durch Martin Barth, Erster Landesbeamter, Freiburgs Bürgermeister Stefan Breiter und Jochen Hilpert, Vorstand des DRK-Kreisverbandes, in Betrieb genommen. Die Stadt Freiburg, der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und der DRK-Kreisverband mit den im Rettungsdienst zuständigen Kostenträgern finanzieren das Projekt mit 3,9 Millionen Euro.

Damit verabschiedet sich die Leitstelle von ihrem zehn Jahre alten Leitsystem Siveillance Command von Siemens und der bestehenden Kommunikationsanlage Frequentis ICCS. Der Betreibervertrag mit der Firma Siemens war ausgelaufen und konnte nicht verlängert werden. Deshalb fand im Sommer 2019 in Zusammenarbeit mit dem Fachplanungsbüro IDH Consult eine europaweite Ausschreibung statt. Seit Anfang 2020 konnte die Integrierte Leitstelle die Gewinner der Ausschreibung, das neue Leitsystem Cobra4 von ISE und die Kommunikationstechnik der Firma Elara, im Hintergrund parallel zu den bestehenden Systemen aufbauen. Über das Jahr 2020 hinweg wurden die neuen Systeme konfiguriert und mit den nötigen Daten gefüllt. Vor zehn Tagen begann der begleitete Testbetrieb an der Eschholzstraße, heute war die offizielle Inbetriebnahme und danach die Ertüchtigung der Ersatznotrufabfragestelle im Landratsamt.

Das Einsatzleitsystem der Firma ISE aus Aachen ist in Baden-Württemberg nicht unbekannt. Etwa jede zweite Integrierte Leitstelle im Land nutzen dessen Software Cobra4; in Baden sind es sogar fast alle Leitstellen. Das System ist mit umfangreichen Schnittstellen zu bestehenden Subsystemen ausgestattet. Dies erhöht die Benutzerfreundlichkeit und dadurch die Schnelligkeit der Bearbeitung von Notfalleinsätzen.

Bei den Rettungsdiensten wird mit diesem System die sogenannte georeferenzierte Disposition eingeführt. Sie nutzt Routingdaten, um bei einem Notfall zu ermitteln, welche Rettungsmittel den Einsatzort am schnellsten erreichen können. Neu ist auch eine integrierte Strukturierte-Notruf-Abfrage, die die Mitarbeitenden der Leitstelle bei der Abfrage von Notfällen unterstützt. Der Abfragende behält hierbei die Hoheit über die Abfrage; er kann Fragen umformulieren oder ergänzen. In speziellen Situationen, etwa zur Beurteilung ob ein Patient atmet oder nicht, gibt das System softwareunterstützt Hilfestellung bei der Auszählung der Atemzüge.

Die Kommunikationsanlage der Firma Elara aus Aachen, direkte Nachfolgerin der bestehenden Frequentis-Anlage, ist eine komplette Neuentwicklung und baut auf einer IP-Plattform auf. Mit dem Einzug der IP-Technik wird auch der Notruf vollständig von ISDN auf IP umgestellt. Gleichzeitig sorgt die Kommunikationstechnik dafür, dass alle relevanten Informationen aus dem Einsatzleitsystem auch dort verfügbar sind. Mit der vollständigen Umstellung auf IP-basierte Telefonie, der Aufwertung der Ersatznotrufnotrufabfragestelle im Landratsamt und der Verbesserung der Netzwerktechnik werden die Ausfallsicherheiten weiter erhöht.

Mit dem neuen Einsatzleitsystem verabschiedet sich die ILS von ihrem bisherigen Betriebsmodell. Bei der ersten Ausstattung im Jahr 2011 wurde ein Betreibermodell mit vollem Service gewählt. Ein Vorgutachten ergab, dass ihr Kauf eine wirtschaftlichere Lösung bei höherer Flexibilität bietet. Dies hat zur Folge, dass die ILS in Zukunft eine eigene IT-Abteilung mit Systemadministratoren aufstellt. Das Team aus vier Informatikern hat die Arbeit bereits aufgenommen.

Mit den neuen Systemen hält auch der Digitalfunk Einzug in den Leitstellenbereich. Da das Thema aber nicht nur ein technisches ist, sondern auch viel Organisation und Absprache mit anderen Stellen und Behörden bedeutet, wird der Wirkbetrieb in diesem Bereich erst in der zweiten Jahreshälfte angestrebt.

Die Integrierte Leitstelle Freiburg wird im Rahmen einer Kooperation seit 2011 gemeinsam vom DRK, der Stadt Freiburg und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald betrieben. Sie ist zuständig für die Alarmierung der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und des Bevölkerungsschutzes im gesamten Gebiet zwischen Breisach, Freiburg, Löffingen und Badenweiler. Bis zum 30. Juni wird auch noch der Kassenärztliche Notfalldienst vermittelt. Rund 50

Mitarbeitende in der ILS bearbeiten täglich rund 1000 Anrufe und disponieren dabei im Mittel 240 Einsätze täglich.